

Wehrheim, 4. Nov. 1940.

Bericht des Pfarrers Becker über
Gottesdienst für die polnischen
Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Im Frühjahr dieses Jahres war hier ein geschlossenes Lager für polnische Kriegsgefangene. Mein Vorgänger hielt für diese öfter Sonntagsgottesdienst und hatte ihnen auch am Ostermontag nach Generalabsolution die hl. Osterkommunion gespendet. Ich hielt ab 16.6. regelmäßig alle 14 Tage für die Polen eine hl. Sonntagsmesse. Als im Juli die Kriegsgefangenen als freie Arbeiter zu den Bauern zu wohnen kamen, hielt ich den Gottesdienst bei. Von den 42 hier tätigen poln. Arbeiter und Arbeiterinnen kommen 30 - 38. Von Anspach und Obernhain allerdings, wo auch etwa 20 sind, kommt selten mal einer. Ich habe mir vom Bürgermeister die Liste der poln. Arbeiter geben lassen und allen deren Arbeitgebern mitgeteilt, daß der Gottesdienst ist. Den Erlaß des H. Gauleiters vom 28.6. teilte mir der hies. Bürgermeister in Abschrift mit, mit der Bemerkung "II. Abschrift erfolgt an Herrn Gendarmeriemeister Philipp zur Überwachung". Daher hielt ich nach Rücksprache mit dem H. Bürgermeister und mit telefonisch eingeholter Erlaubnis des hochwürdigsten Herrn Generalvikars vom 11.7. den Gottesdienst für die Polen in unserm Pfarrheim - jedesmal nach würdiger Herrichtung des Raumes. Im August wurde ich zufällig darauf aufmerksam gemacht, daß Kreis Homburg und Usingen zum Wehrkreis XI nach Kassel gehören und nicht zu Wehrkreis XII. Ich machte nun den H. Bürgermeister darauf aufmerksam, daß der H. Gauleiter den Erlaß ja nur als Landesverteidigungs-

Hochwürdigstes
Bischöfliches Ordinariat
Limburg a. Lahn

kommissar für den Wehrkreis XII
gegeben habe, worauf der H. Bürger=
meister zugab, daß der Erlaß in
Wehrheim keine Geltung habe.
Seitdem halte ich den Polengottes=
dienst wieder in der Kirche. Für
6. Okt. setzte ich Kommanionfeier
mit Generalabsolution an. Von
den 42. nahmen 37 daran teil. Ich
ließ meine (dem Wehrmachts=
pfarrer eingeschickte) Predigt
durch einen Dolmetscher über=
setzen und diesen ein Reuegebet
auf polnisch vorbeten. Dieser
Dolmetscher liest jedes Mal das
Sonntagevangelium auf polnisch vor
und stimmt die polnischen Lieder
aus dem zugelassenen Gebetbüchlein
Droga di nieba an.

Außerdem ist hier ein Gefangenen=
lager mit 30 Flamen. Für diese halte
ich ebenfalls alle 14 Tage einen
getrennten Gottesdienst. Da am Lager
zum Kirchgang angetreten wird, nehmen
alle am Gottesdienst teil. Es sind
auch 40 Flamen in einem Lager in
Obernhain. Diese habe ich wegen der
Entfernung von 3/4 Stunde selten
zum Kirchgang bekommen. An der hl.
Komunion für die Flamen am 29.9.,
wo ich durch einen Pater von Sankt
Georgen am Abend zuvor in beiden
Lagern eine Vorbereitungsansprache
auf holländisch und in der hl.
Messe eine Predigt halten ließ,
nahmen alle 30 von hier und 15 von
Obernhain teil. Mit den Flamen
singe ich jedes Mal die Choralmesse
de angelis.

Flamen Becker.